



Jahresbericht Vereinsjahr 2019

Liebe Vereinsmitglieder

Voller Enthusiasmus haben wir ein Jahresprogramm geplant, um dann coronabedingt ganz viel abzusagen. Die wenigen Anlässe, die wir durchführen konnten, lassen wir hier nochmals Revue passieren.

Im Jahresbericht ist die Rede von Rumlikern, damit sind alle Rumliker und Rumlikerinnen gemeint.

Das Jahr hat mit der Osterdeko angefangen, welche wie immer möglichst bunt daherkam.

Eiertütschen, frei nach Gabi Kirschke:

Wir haben das Eiertütschen wieder aufleben lassen. Es haben sich viele Rumliker auf dem Dorfplatz eingefunden um am grossen Eiertütschen mitzumachen. 60 Eier wurden von Nicole gekocht und gefärbt. Leider gingen uns die Eier schon bald aus und wir mussten kurzerhand das Eierlädeli in Mesikon stürmen um Nachschub zu holen. Alle Tütscher haben sich riesig über den Anlass gefreut und gingen mit vollen Eierbäuchen zufrieden nach Hause.

Kurz gesagt: Das Eiertütschen hat erneut die Aufnahme ins Rumlikervereins-Jahresprogramm geschafft. Wir freuen uns auf die nächsten Ostereier!

Die Gelateria liessen wir uns nicht nehmen! Frei nach Roli Eggenberger, etwas ausführlicher:

Es gibt Momente im Leben, in denen man einen Augenblick innehalten, einen Blick zurückwerfen und sich mit der Frage nach dem Weisch no? beschäftigen sollte.

Weisch no an der ersten Gelateria? Eigentlich war vorgesehen, nach einer Woche die Türen wieder zu schliessen. Klar, im Geheimen haben wir gehofft, dass es zwei Wochen werden könnten, und die Option haben wir uns von Anfang an offen gehalten... jedoch hatten wir die Kühltruhe nur für eine Woche gemietet.

Weisch no? am Freitag der ersten Woche war Manöverkritik – und bei einer Kugel Caramellglacé wurde schnell der Entscheid gefällt, dass es weiter gehen muss. Zu positiv war die Resonanz, zu gut das Echo und ausdauernd der Schöpfarm. Bloss, eine Kühltruhe hatten wir keine mehr.

Weisch no? wie wir auf Ricardo eine Sofortkaufen-Kühltruhe erstanden haben, irgendwo im finsternen Tal des Kantons St. Gallen? und ja, sofort kaufen war sofort kaufen. Aellig's Glacéwagen musste an einen anderen Ort zu einem anderen Fest. Also sofort kaufen... im wahrsten Sinne des Wortes.

Weisch no? als im zweiten Jahr der voraussichtliche Gewinn am Schlussabend in Würste umgesetzt wurde und wie die Leute auf die Gratiswurst reagierten.



Weisch no? wie die Schweizer Nati auf Grossbildschirm an der WM spielt.

Weisch no? wie wir das 10-Jährige Jubiläum des Rumlikervereins mit farbigen Vulkanen gefeiert haben.

Weisch no? als während zwei Wochen der leere Stuhl von Max immer am Tisch stand – und ihm niemand seinen Platz streitig machte?

Die Gelateria ist den Kinderschuhen endgültig entwachsen – wurden im Jahr 2013 noch für rund CHF 1500.00 Glace gegessen, so hat sich die Summe der Rechnung auf CHF 2477.00 erhöht. Die Gelateria ist um 2/3 gewachsen ohne dabei aber den Dorffestcharakter verloren zu haben. Auch der Schlussabend hat sich gewandelt. Wurden anfänglich Cervelat, Bratwurst und Brot verschenkt, so hat sich das Sortiment auf Hamburger, Chnolibrot und heissi Beerli erweitert.

Wurde im ersten Jahr noch für 60 Personen eingekauft, hat sich dies mittlerweile auf 100 Personen erhöht – und es ist jetzt nicht so, dass das reichen würde. Der Andrang im Sommer 2019 auf den Grill ist heute noch legendär. In bester Erinnerung ist auch der fliegende Adi der bereits um 19.00 Uhr das Wurstgestell im Migros Fehraltorf leergekauft hatte. Alles in allem sind am Schlussabend deutlich über 150 Würste und Hamburger sowie 22 Chnolibrote über den kostenlosen Ladentisch gegangen! Ein bis dahin einmaliger und wohl nicht so schnell zu toppender Wert!

Ich bin gespannt, was wir in 8 oder 10 Jahren sagen, wenn wir auf die Gelateria zurückschauen.... weisch no? im Jahr 2030. Wir sind bereit neue Geschichten zu schreiben, um Geschichte zu schreiben!

Den Öpfeltag konnten wir durchführen, darüber erzählt Gabi Kirschke:

Was für eine Öpfelbescherung. Das Jahr 2019 hat uns genug Äpfel geschenkt, so dass unser legendäre Öpfeltag stattfinden konnte. Auf dem Hof von Familie Scheidegger haben sich viele helfende Rumliker zur Verfügung gestellt, um die Äpfel einzusammeln und zu Rumlikermost zu verarbeiten. Fleissige Hände haben die Äpfel geschält, geschnitzt und damit feine Öpfelchüechli gebacken.

Es wachsen nicht nur Äpfel auf dem Hof, sondern auch Riesenkürbisse. Die würzige Kürbissuppe à la Beat und die Öpfelchüechli haben Gross und Klein vorzüglich geschmeckt und es entstanden keine Resten. Herzlichen Dank der Familie Scheidegger für die Bereitstellung ihres Hofes!

Den Bericht zu Halloween hat Nicole Pleiss verfasst:

Halloween benennt die Volksbräuche am Abend und in der Nacht vor dem Hochfest Allerheiligen vom 31. Oktober auf den 1. November. Dieses Brauchtum war ursprünglich vor allem im katholischen Irland verbreitet. Die irischen Einwanderer in den USA pflegten ihre Bräuche in Erinnerung an die Heimat und bauten sie aus.



Auch in Rumlikon geisterten am 31.10.2019 grosse und kleine Gestalten durch die Gassen und fragten nach Süssem und Saurem. Schaurige und lustige geschnitzte Kürbisse zeigten wo gruselige Gestalten an die Türe klopfen durften.

Ein weiteres Mal konnten wir von einem super Halloween-Abend mit lustigen, gruseligen, 'blutigen' Gestalten berichten. Wir freuen uns jetzt schon mit den Rumlikern auch im Jahr 2020 den Beginn des Winters einzuläuten.

Die Adventsfenster konnten durchgeführt werden und haben uns wieder viel Licht in die dunkle Jahreszeit gebracht. Ja, der Ansturm war so gross, dass sogar Absagen erteilt werden mussten. Auch der Chlaus hat kein Rumliker Kind mitgenommen und jedes erhielt nach einem Spruch sein Chlaus-säckchen.

Das Fondueessen mussten wir mangels Anmeldungen absagen.

Die Geburtstagsständchen wurden nicht abgehalten.

Die GV wiederum musste infolge Corona verschoben und schliesslich abgesagt werden.

Es war ein Vereinsjahr mit vielen Herausforderungen und Auf und Abs – dennoch konnten doch wenigstens einige Anlässe durchgeführt werden.



Jahresbericht Vereinsjahr 2020

Wenn wir dachten, das Vereinsjahr 2019 sei schwierig, so wurden wir 2020 eines Besseren belehrt. Mussten wir doch fast alles, was der Begegnung diente und somit dem Vereinszweck absagen.

Durchführen konnten wir:

- Das Fondueessen, mit ca. 25 Teilnehmern war es gut besucht, auch wenn der Schnee fehlte
- Die Osterdeko, welche etwas Farbe in den eher tristen Alltag brachte
- Die Gelateria, mit vielen Auflagen aber immerhin....
- Die Adventsfenster, jedoch ohne Apéros und somit ohne Begegnungen

Wenigstens den Chlaus konnten wir mit ganz vielen Diskussionen, aufwändiger Organisation und viel gutem Willen begrüßen. Gabi Kirschke berichtet:

Die Coronakrise hatte auch dem Samichlaus schwer zu schaffen gemacht. Nach langen hin und her, hat er doch noch den Weg nach Rumlikon gefunden und konnte den Rumliker Kindern prall gefüllte Säckli mitbringen. Was für ein Leuchten in den Kinderaugen, als der Samichlaus auf dem weihnachtlichen Dorfplatz alle verzauberte. Die ganz Kleinen haben die längsten Versli vorgetragen. Die Grösseren dagegen kurz und bündig.

Den Samichlaus hat es sehr gefreut, dass sich alle so Mühe gegeben haben und daher hat auch jedes Kind ein Säckli von ihm bekommen. Der Chlaus hat sich ebenso an die Schutzmassnahmen gehalten und alle mit sicherem Abstand freundlich empfangen. Eine Adventszeit ohne Samichlaus wäre unvorstellbar gewesen. Alle gingen voller Zufriedenheit und überglücklich nach Hause, um gleich vom Säckli zu naschen.

Wir erhielten eine neue, extra für den Rumlikerverein angefertigte Krippe, welche nun jedes Jahr auf dem Dorfplatz aufgestellt wird. Ein Tipp, beim Aufstellen darauf achten, dass die beiden Männer, welche helfen, nicht denselben Vornamen tragen.... Roli, etwas nach rechts wird beim selben Vornamen kontraproduktiv!

- Die GV musste mehrfach verschoben werden und findet heute endlich statt



Roli Eggenberger hat uns auch zu dieser Gelateria etwas zur Erheiterung getextet, er nennt das einen **kurzen** Text:

Gelateria 2020 – ein Becher Normalität im Sommer!

Man kann ja über das Jahr 2020 geteilter Meinung sein, keine Frage. Man darf auch über kleinere und grössere Veranstaltungen im Jahr 2020 geteilter Meinung sein. Man darf auch geteilter Meinung sein, ob Holunderglacé besser schmeckt als Passionsfrucht oder ob es tatsächlich zulässig sein soll, bei einer Auswahl von 16 Sorten ausgerechnet Vanille zu wählen. Man darf geteilter Meinung sein, mindestens über die letzten Punkte darf man auch streiten – am besten live in Farbe und direkt an der Gelateria auf dem Dorfplatz.

Eines ist nach dem letzten Vorsommerferienkleinveranstaltungsgrossereignis aber diskussionslos: Das Ergebnis: Gelateria 1 Corona 0. Im wahrsten Sinne kalt erwischt!

Gut, es war eine sehr kurzfristige Gelateria. Die Bewilligung der Gemeinde traf telefonisch am Montag vor dem Kick-off ein, schriftlich wiederum 24 Stunden später. An dieser Stelle schicken wir gerne einen Dank nach Madetswil, trotz allgemeiner Gastroflaute waren die Kühler mit frischem Glacé reichhaltig gefüllt und in der Folge wurden alle Wünsche sofort produziert und für uns bereitgestellt, so dass wir auch dieses Jahr feststellen können: Wenn Aelligs cool bleiben fehlt es uns an nichts!

Gerade für das letzte Jahr gilt das im Besonderen. Es fehlte uns in der Tat an nichts, an gar nichts und besonders nicht an Sonne und an Leuten. Die Wochen des Lockdowns hatten bei uns allen Spuren hinterlassen und den Wunsch nach Raus und Luft reifen lassen. Die Gelateria bot sich in diesem Zusammenhang sehr gut an. Wir waren in der Tat an jedem Abend gut bis sehr gut frequentiert, den Schöpfern (nein, nur denen an der Eistruhe, wir sind nonkonfessional) ging die Arbeit nicht nur nie aus, sie war ein Dauerzustand. Einmal musste nach dem offiziellen Ende um 20.30 Uhr vor dem Einpacken und Aufräumen eine kleine Extraschicht eingelegt werden, damit die eifrigen und fleissigen Hände die zwei Stunden lange andere glücklich machten nun auch die eigenen Wünsche erfüllen konnten.

Nicht wie geplant durchführen konnten wir:

- Das Eiertütschen
- Den Öpfeltag
- Den Halloweenanlass
- Die Geburtstagsständchen
- Das Rumlikerfest, das OK war schon mehr als mitten in der Planung... aber eben! Wann genau nun das Fest durchgeführt werden kann, wissen wir noch nicht, da im 2021 und 2022 ein enormer Nachholbedarf befürchtet wird und weder Personal noch Material vernünftig geplant werden kann. Es wird also ein Rumli 20+ oder 20++ geben – wir halten euch auf dem Laufenden



Wir haben die erzwungene Pause wahr- und das Angebot von Gaby Lörtscher angenommen, unsere Homepage in ein neues Zeitalter zu überführen. Viel Arbeit – vor allem von Gaby herzlichen Dank dafür – viele Diskussionen und das könnten wir doch auch noch.... haben zu einer bunten, vielseitigen und informativen Homepage geführt. Jetzt müssen wir nur noch dranbleiben und diese füttern – ja, nicht nur Haustiere wollen gefüttert werden! Anregungen etc. nehmen wir gerne entgegen.

Sowohl die Vereinsvitrine wie auch die Homepage gab und gibt uns aktuell Auskunft über die geplanten und leider auch abgesagten Anlässe. Danke Jenny Eggenberger für das Gestalten der Vitrine und Philippe Mettler für das Aufdatieren der Homepage. Diese Arbeit hat nun Nicole Pleiss mit der Unterstützung von Gaby Lörtscher übernommen.

Nun hoffe ich, dass ich die Anlässe nicht durcheinandergebracht oder einen gar vergessen habe. Ich gebe zu, es war doch etwas herausfordernd diesen Jahresbericht zu schreiben!

Johanna Maute-Candrian

Präsidentin Rumlikerverein

Rumlikon, 27. Juni 2021

Das GV-Protokoll und die Jahresrechnungen können über das Vereinsmail angefordert werden.

